

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 31.

Donstag den 12. März

1839.

Aemliche Verlautbarungen.

Z. 349. (1) Nr. 1308.

K u n d m a c h u n g.

Bei diesem Magistrate, als Untersuchungs-Behörde in schweren Polizeübertretungen, befindet sich ein kupfernes Wasserschaff, welches ein gestohlenes Gut zu seyn scheint. — Wer hierüber sein Eigenthum ausweisen zu können vermeint, wird aufgefordert, sich am hiesigen Rathhause zu melden, widrigens dieses Schaff nach Verlauf eines Jahres veräußert, und mit dem eingehenden Meistbethe nach der Verjährungsfrist dem allgemeinen bürgerlichen Gesetz gemäß sorgegangen werden wird. —
Stadtmagistrat Laibach am 6. März 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 354. (3) Nr. 1017/3558

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey die in der Executionsfache des Franz Piskur, wider Maria Kumar von Waitzsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 10. Jänner 1835 schuldigen 210 fl. c. s. c., mit Bescheid vom 13. November 1838, Z. 3558 bewilligte, und auf den 10. Jänner, 11. Februar und 11. März l. J. anberaumt gewesene Feilbiethung der, der Maria Kumar gehörigen, auf 5159 fl. 40 kr. geschätzten Realitäten, als der, der Pfsalz Laibach sub Rectf. Nr. 19 dienbaren Hube zu Waitzsch, der dem Magistrate Laibach sub Rectf. Nr. 266, 551, 570, 854 und 860 zinsbaren Ueberlandsgründe, über Ansuchen der Maria Kumar und Einwilligung des Executionsführers auf den 25. April, 27. Mai und 17. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in Voco der Realitäten unter vorigem Anhang und mit dem weitern Beisatze übertragen worden, daß die dem Magistrate Laibach dienbaren Ueberlandsgründe stückweise feilgeboten werden.

Die Licitationsbedingnisse, die Schätzung und die Grundbucheextracte können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 9. Jänner 1839.

Z. 347. (1) Z. Nr. 425.

E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal haben am 22. März l. J., früh 9 Uhr alle jene, welche auf den Verlass des am 8. Februar l. J. in Oberlaibach Haus-Nr. 190 mit

Testament verstorbenen Subbesizers Johann Esplan aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, oder in diesen Verlass etwas schulden, so gewiß zu erscheinen, und entweder ihre Forderungen oder Schulden anzugeben, als widrigensfalls sich die erstern die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten, gegen die letztern aber im ordentlichen Rechtswege vorgegangen würde.

Bezirksgericht Freudenthal am 26. Febr. 1839.

Z. 350. (1) Z. Nr. 394.

Curatels-Verhängung.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es habe über geschehene Anzeige, und darauf gefolgte Untersuchung vom heutigen, Zahl 394, den Joseph Grekar von Slogowitz, wegen erwiesener Sänge zur Verschwendung, die freie Vermögensverwaltung abzunehmen, und ihn unter Curatel des Lucas Kopriusweg von Pstoline zu stellen für gut erachtet.

Un-welch Letztern sich nun Jedermann bis zur allfälligen Widerrufung dieses Edictes, zur Verwahrung seiner Rechte gegen diesen Curanden, zu verwenden haben wird.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 6. März 1839.

Z. 353. (1) Nr. 325.

E d i c t.

Von dem vereinigten Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Franz Hebez, Vormundes der m. Maria Hebez von Marks, in die öffentliche Feilbiethung der dieser Pupillinn eingantworteten Nothios Hebez'schen Verlassfabnisse, als zweier Ochsen, zweier Ochseln, einer Kuh, einem jungen Schweine, 11 österr. Eimer Wein, dann Weingeschirrs, Wirthschaftsgeräthschaften und Hauseinrichtung, zusammen in dem gerichtlichen Schätzungswerte von 258 fl. 53 kr. G. M. gewilliget, und dazu der 20. d. M 9 Uhr früh im Orte Marktsche bestimmt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß diese Fabnisse nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Neudegg am 6. März 1839.

Z. 354. (1) Nr. 10.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Thurnamhart wird bekannt gemacht: Es werde auf Ansuchen der Maria Likovitsch, Cessionäriin des Johann Reber, im

die executive Feilbietung des an Thomas Hummer vergewährten, zur Stadt Gurfeld sub Rectif. Nr. 70, Urb. Nr. 70 dienstbaren Hauses und Gartens, wegen eines aus dem Urtheile vom 8. Juli 1825, Nr. 465, schuldigen Betrages pr. 209 fl. 12 kr., Zinsen und Klagskosten gewilliget, und es werden die Feilbietungstagsfagungen auf den 5. April 3. Mai und 7. Juni 1839, jedesmal früh 10 Uhr im Orte Gurfeld mit dem Beisage anberaumi, daß obige Realität, falls selbe bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsfagung nicht um den Schätzungswert pr. 220 fl. oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben wird.

Bezirksgericht Thurnamhart den 14. Febr. 1839.

3 355. (1) Nr. 643.
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Trefsen in Unterkrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Ruf von Thurn bei Gallenstein, in die executive Feilbietung der dem Johann Wregar von Verch gehörigen, der Herrschaft Thurn bei Gallenstein, sub Rectif. Nr. 147 dienstbaren Hube, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 15. Juli 1835 schuldig gehenden 23 fl. 30 kr., der 5% Interessen und Executionskosten gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsfagungen, als: auf den 23. März, 24. April und 24. Mai d. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität zu Verch mit dem Anhang anberaumi, daß falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsfagung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige an bestimmten Tagen und Stunde mit dem Beisage zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, Licitationsbedingungen und Grundbuchsextract täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Treffen am 20. December 1838.

3 356. (1) ad Nr. 302.
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Trefsen in Unterkrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Carl Fabiani, Handelsmann zu Neustadt, in die executive Feilbietung des dem Herrn Johann Thomschisch, Schullehrer zu Döbernig gehörigen, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten Piano-Forte, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 29. September 1837 schuldigen 28 fl. 20 kr., sammt Zinsen und Unkosten gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsfagungen, als: auf den 23. März, 23. April und 23. Mai d. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in Loco zu Döbernig mit dem Anhang anberaumi, daß falls dieses in die gerichtliche Pfändung gezogene Piano-Forte weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-

tagfagung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige an obbestimmten Tagen und Stunde mit dem Beisage zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß der Meistborth gleich zu Händen der Licitationscommission bar zu erlegen seyn wird.

Treffen am 1. März 1839.

3. 328. (3) Nr. 17.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Auersperg wird hiemit zur Kenntniß gebracht, es sey über Ansuchen der Margareth Schneiderstisch von Widem, gegen Anton Germ von Podgora, wegen schuldigen 54 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Schuldner gehörigen, unter das Bernegische Benefizium zu Gutenfeld sub Rect. Nr. 1 et 2 dienstbaren Halbhube zu Podgora gewilliget, und hiezu drei Tagfagungen, auf den 21. Februar, 21. März und 22. April d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco Podgora mit dem Beisage anberaumi worden, daß diese Pfandstücke bei der ersten und zweiten Tagfagung nur über oder um den gerichtlichen Schätzungswert von 598 fl. 56 kr., bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen sind hieramts einzusehen.

k. k. Bezirksgericht Auersperg am 9. Jänner 1839.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten Feilbietungstagsfagung sich kein Kauflustiger meldete, wird nach dem Edicte zur zweiten geschritten werden.

3. 336. (3) 3. Nr. 369.
Curatel-Verhängung.

Vom Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über geschehene Anzeige und darauf gepflogene Untersuchung dem Jacob Friber von Eschepfle, die freie Vermögensverwaltung, wegen erwiesenem Mangel zur Verschwendung, abzunehmen, und ihn unter die Curatel des Primus Teretin von ebenda, auf unbestimmte Zeit, bis zur Widerrufung dieses Edictes zu stellen für gut befunden, an weld' letzteren sich nun Jedermann zur Verwahrung seiner Rechte gegen den Jacob Friber zu verwenden haben wird.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 2. März 1839.

3. 323. Verichtigung.

In dem Edicte des Ortsgerichtes Neuzilli ddo. 27. Februar 1839, mit der Convocation der Johann Klembas'schen Verlassgläubiger, soll es heißen, statt: 11. Februar 1835, 11. 7. Februar 1831.

Ortsgericht Neuzilli am 8. März 1839.

3. 342. (1)

Wiener Pianoforte's zu 5 fl.!

So sonderbar auch dieser Eingang lautet, ist's dem dennoch so, da Unterzeichnetem die hohe Erlaubniß wurde, bei der am 1. Mai l. J. in Grätz abzuhaltenden Lotto, Ziehung vier derlei überspielte Instrumente von anerkannt guten Wiener Meistern dergestalt mittels neunzig Losen hintanzugeben, daß der

1. Ruf: ein Octav. Pianoforte von Dämm;
2. „ ein Oct. Pianoforte v. Schumacher;
3. „ ein Octav. Pianoforte von Dohnal;
4. „ ein 5 $\frac{1}{2}$ Octav. Pianoforte von Stein, sicher gewinnen.

Die Instrumente sind in brauchbarem Zustande mit Pult und Schlüssel versehen, die äußere Ausstattung Rußbaumholz und polirt.

Ein solches Los hat den geringen Preis von fünf Gulden C. M., und da bei der höchst günstigen Anwartschaft auf vier bedeutende Treffer die nur noch vorhandene geringe Anzahl Lose zuversichtlich schnell vergriffen ist, so wird um umgehende Abnahme ersucht, wem noch der Beitritt gefällig ist; später könnte man, trotz dem besten Willen, nicht mehr dienen. Uebergabe erfolgt sogleich nach der Ziehung. Für tadelloses Packen bei seiner Zeit etwaiger Versendung wird billigst gesorgt.

Briefe und Gelder sind portofrei einzusenden.

Eduard Ludewig,
Fortepianohändler in Grätz.

In Laibach sind derlei Lose vorrätzig bei Jgn. Edlen v. Kleinmayr und Leopold Paternolli.

3. 348. (2)

Rundmachung.

Dem ergebenst Unterzeichneten wurde das Glück zu Theil, sich in seiner Vaterstadt als Groß- und Kleinuhrmacher zu etabliren. Er empfiehlt sich daher zu allen, sowohl neuen Arbeiten als Reparaturen der Cylinder- und Spieluhren, so wie auch aller übrigen Sack-, Pendel-, Stock- und Reiseuhren, wo er bemüht seyn wird, Jedermann gut, schnell und billig zu bedienen.

Laibach am 6. März 1839.

Lorenz Vehr,

wohnhaft in der Kapuzinervorstadt,
Elephanten-Gasse Nr. 15.

3. 346. (2)

Anzeige.

Im Strauchfeld'schen Hause Nr. 67, an der Wienerstraße, ist ein Quartier mit drei großen ausgemahlten Zimmern mit zwei Ausgängen, eine Küche, ein Keller und eine Holzlege zu Georgi oder auch gleich zu vergeben.

Nähere Auskunft erhält man beim Hauseigentümer daselbst.

Literarische Anzeigen.

3. 289 (3)

In der Fr. Ferstl'schen Buchhandlung in Grätz in der Herrengasse Nr. 215, und bei Jg. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, sind in Conventions Münz-Preisen zu haben:

A. Wansidel's Landvolks = Reden I. Band.

(Siebente Auflage in III Bänden, 2 fl. 40 kr.)

Geistliche Reden für das Landvolk auf alle Sonn-, Fest- und Feiertage des Jahres, nebst einem Anhang von Gelegenheits-Predigten.

Der sechsten neu bearbeiteten und verbesserten Auflage (seit vier Jahren fehlend, aber zahlreich verlangt, demnach wiederholt aufgelegt), zweiter (im Ganzen siebenter) Abdruck in III Bänden zu 64 Bogen, welche zu 2 $\frac{1}{2}$ kr. veranschlagt, auf 2 fl. 40 kr. zu sieben kommen. Dieser Preis gilt jedoch nur bis zur vollen Erscheinung aller drei Bände, dann kostet selbes im Ladenpreise, der Druckbogen zu 3 kr. berechnet, 3 fl. 12 kr.

Kirchenväter = Musterreden über die Sonn- und Festtags = Evangelien.

Aus den Werken der h. Kirchenväter gesammelt und gemäß dem heutigen Sprachgebrauche auszüglich in gleichmäßiger Ausdehnung zum Kanzelgebrauche bearbeitet. III. Abtheilung,

21 Reden. Vom h. Pfingstsonntage bis letzten Sonntag nach Pfingsten, 36 kr.

Der ganze Jahrgang in 38 Kanzelvorträgen kostet nun 1 fl. 12 kr.

Samstag

den 30. dieses Monats

erfolgt in Wien die Ziehung der Lotterie der großen

Herrschaft Neudegg,

wofür von dem Großhandlungshause Dl. Coith's Sohn und Comp. eine Ablösung vom

Gulden W. W. **200000** gebothen wird.

Die 23,156 Treffer betragen laut Spielplan Gulden 662,500 W. W.

Die 11 größern Treffer gewinnen zusammen

Gulden **418,750** W. W.

n ä h m l i c h:

1. Treffer Gulden 200,000 Wiener = Währung,	
2. Treffer fl. 60,000 W. W.	3. Treffer fl. 50,000 W. W.
4. " " 30,000 " "	5. " " 25,000 " "
6. " " 20,000 " "	7. " " 10,000 " "
8. " " 9,750 " "	9. " " 9,500 " "
10. " " 2,500 " "	11. " " 2,000 " "

Die übrigen 23,145 Nebentreffer von fl. 1000, 500, 400, 250, 200, 150, 100, 50, 25 *z.* betragen

Gulden **243,750** W. W.

Die besondere Ziehung der Gratis = Gewinnst = und Prämien = Lose besteht aus Treffern von fl. 50,000 20,000, 10,000 9750, 9500 *z.*

im Betrage von fl. **251,250** Wiener = Währung.

Der kleinste gezogene Treffer der Gratis = Gewinnst = und Prämien = Lose gewinnt wenigstens 50 fl. W. W.

Bei Abnahme von 5 Losen wird ein violettes Gratis = Gewinnst = Los, so lange deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Die Lose, und auch beiderlei Gratis = Gewinnst = Lose dieser Lotterie sind so wohl einzeln, als in Parthien bei Gefertigtem in großer Auswahl zu haben, so wie auch vielerlei sehr vortheilhafte Compagnie = Spiele eröffnet sind.

Ferner werden eben da alle erlaubten in = und ausländischen Staats =, dann Esterhazy = Anlehens = Lotterie = Effecten gekauft und verkauft.

Joh. Eb. Wautscher,
Handelsmann in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 9. März 1839.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen	. . . 3 fl. 48	fr.
— — Kukuruz	. . . — " —	"
— — Halbfrucht	. . . — " —	"
— — Korn	. . . 2 " 36	"
— — Gerste	. . . — " —	"
— — Hirse	. . . 2 " 14	"
— — Heiden	. . . 2 " 17	"
— — Hafer	. . . 1 " 30	"

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 9. März 1839.

67. 15. 79. 88. 90.

Die nächste Ziehung wird am 21. März 1839 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 10. März 1839.

Hr. Julius Merzinger, Dr. der Rechte, nach Triest.
— Hr. Karosch, Bürger, von Agram nach Triest. —
Hr. Johann Prevosti, Besizer, von Triest nach Gräs.

— Hr. Claudius Marginer, Privater, von Triest nach Gräs. — Hr. Bartholomäus Petris, Dr. der Rechte, von Triest nach Klagenfurt. — Sr. Excellenz Herr Johann Graf v. Keglovics, k. k. wirkl. geheimen Rath und Obergespan des Barser-Comitats, von Wien nach Triest.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 332. (1) Nr. 3541.

Eurrende

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Bestimmung der Tage, an welchen die Pferdeprämien-Vertheilung in Illyrien für das Jahr 1839 vorgenommen werden wird. — Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Vertheilung der Prämien für die in Illyrien erzielten schönsten Pferde, mit Hinblick auf die dießfalls allerhöchste ausgesprochenen, mit Gubernial-Eurrende vom 27. März 1829, Z. 6796, kund gemachten Modalitäten im Jahre 1839 an folgenden Tagen, an nachbenannten Stationen werde vorgenommen werden.

Kreis	Concurs-Station	Datum der Prämien-Vertheilung	Anzahl der mit Prämienbeholden werden		Für 3jährige Pferde		Für 3jährige Pferde		Für 3jährige Pferde		Ducaten	Zusammen	Im Ganzen
			Hengst	Stuten	Stück	Ducaten	Stück	Ducaten	Stück	Ducaten			
Klagenfurt	Völkermarkt	15. Mai	1	6	1	18	1	8	5	5	25	} 102	
	Gr. Weit	15. Juni	1	6	1	18	1	8	5	5	25		
Villach	Villach	11. Mai	1	6	1	18	1	9	5	5	25	} 104	
	Sachsenburg	1. Mai	1	6	1	18	1	9	5	5	25		
Laibach	Krainburg	27. Mai	1	6	1	20	1	14	5	6	30	64	
Neustadt	Massenfuß	31. Mai	1	6	1	20	1	12	5	6	30	62	
Adelsberg	Adelsberg	6. Mai	1	6	1	20	1	14	5	6	30	64	

Die um die hier angeführten Preise zur Concurrenz gebrachten Pferde müssen vollkommen dreijährig, sonach im Jahre 1836 geboren,

und von steuerpflichtigen Unterthanen bis zum dritten Jahre erzogen worden seyn, welches auf dem Concursplatze der Prämien-Vertheilung,

Commission mit gültigen bezirksämtlichen Zeugnissen nachzuweisen seyn wird. — Pferde von Edelleuten und Honoratioren sind zur Betheilung mit Prämien nicht geeignet. — Sowohl die von k. k. Beschälern als auch die von lizenzierten Privathengsten erzeugten Füllen haben auf die vorgedachten Prämien Anspruch; doch wird jenen der Vorzug gegeben, welche von arabischen Hengsten abstammen. — Auf die höchsten Prämien haben nicht ausschließend oder vorzugsweise die Hengste, sondern ohne Unterschied des Geschlechtes die von der Commission als preiswürdigst anerkannten Pferde Anspruch. — Die Eigenthümer concursfähiger Pferde werden demnach aufgefordert, an den vorbenannten Tagen und Orten sich mit ihren Pferden einzufinden. — Laibach am 16. Februar 1839.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welssperg Raitenau und
Primör, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,
k. k. Subernialrath.

3. 351. (1) Nr. 4261.

Verlautbarung.

Die von Anton Raab im Testamente ddo. Laibach am 12. Februar 1740 für Studierende, welche mit dem besagten Stifter, oder dessen Gattinn verwandt sind, errichtete Stiftung im jährl. Ertrage von 80 fl. C. M. ist erlediget. Diese Stiftung kann von einem Studierenden so lange genossen werden, als derselbe in Folge seiner Studien in einen geistlichen Orden treten oder Weltpriester werden kann. Das Präsentationsrecht gebührt dem Stadtmagistrate Laibach. Diejenigen Studierenden, welche diesen Stiftungsplatz zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis Ende April d. J., bei diesem Subernium zu überreichen, und selbe mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dem Volks- oder Fajpfungszugnisse, dann mit den Studienzeugnissen vom II. Semester 1838 und vom I. Semester 1839, endlich noch mit einem legalisirten Stammbaum zu belegen. — Laibach am 28. Februar 1839.

Benedict Mansuet v. Fradeneck,
k. k. Subernial-Secretär.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 352. (1) ad Nr. 2459. Nr. 1868.

Beschreibung

einer am 30. Jänner 1839 in der

(3. Amts-Blatt Nr. 31 d. 12. März 1839.)

Gemeinde Nassitz, im Bezirke Caspodistria im Istrianer-Kreise, todt gefundene Mannsperson. — Dieselbe trug am Leibe einen Hut mit hohem Gupfe und schmalen Krämpen; ein abgetragenes Köckel von blauem schillernden Sammet, mit kleinen gepreßten metallenen Knöpfen; eine gelbe Weste mit rothen Blumen und gepreßten Metallknöpfen, welche alt und schmutzig war; kurze, schwarz lederne, schon abgetragene Hosen; Fußsöckeln von Schaffwolle, überdies waren die Füße auch noch in Bezen eingewickelt; das Hemd und die langen, unten engen Unterziehhosen waren von grober Hausleinwand, an den Hemdärmeln befanden sich blaue Ränder von Zwirn eingewirkt; an den Füßen trug er schwarzlederne alte Stiefel bis zu den Knien. Dem ganzen Anzuge nach mußte der unbefannte aus Krain, und zwar den obern Gegenden dieser Provinz zu Hause seyn. — Er war hoher, mehr magerer Statur, mißt 5' 5'', hatte ein länglichtes etwas blattarnabiges Gesicht, blaue Augen, regelmäßige, stark geöffnete Nase, gute Zähne, kastanienbraune Haare, schwachen und gleichförmigen Bart; er schien bei 30 Jahre alt zu seyn. — Am Rücken hatte er einen in Packleinwand eingnähten, mit gelber Wachleinwand umwundenen Bündel von 10 Stücken dunklen Baumwollen-Zeuges. — Auswendig war an demselben die Zahl 43 sichtbar. Aus diesem letztern Umstande ist zu schließen, daß diese Person ein Schwärzer war. — Vom k. k. Istrianer-Kreisamte in Mitterburg am 9. Februar 1839.

Literarische Anzeigen.

Bei

Jgn. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler
in Laibach, ist ganz neu angekommen und
zu haben:

Strauß, Boulogner-Galopp, nach Motiven aus der Oper: die Bothschafterinn, von Ueber. Für das Pianoforte à 2 mains, 15 fr.
Dasselbe, à 4 mains 30 fr.
Lanner, die Petersburger, russische Nationalwalzer für das Pianoforte 45 fr.
Jahrbach, Wiener Volksgartenwalzer für das Pianoforte 45 fr.

(Ferner ist daselbst angekommen:)

Meyer Universum V. 1. — 3. Hft. à 22 fr.
Auch können die frühern Bände durch dieselbe Handlung zu dem Preis von 22 fr. pr. Hft. bezogen werden.